



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

CtP genial einfach

Heider Verlag, Bergisch-Gladbach, produziert Zeitungsplatten mit dem CtP-System FasTRAK

REPORTAGE



»Wir produzieren im Kundenauftrag Zeitungen, Zeitschriften, Magazine und Drucksachen

jedweder Art.« umreißt Roberto Heider die Produktpalette seines Hauses. »Schwerpunkt unserer Tätigkeiten sind aber vor allem Zeitungen, Anzeigen- und Amtsblätter für beispielsweise Verbände, Großunternehmen oder Behörden.« Denn nicht immer sei ein Magazin das richtige Medium, um mit Kunden, Geschäftspartnern, Verbandsmitgliedern oder Mitarbeitern zu kommunizieren, erläutert Roberto Heider, Mitglied der Geschäftsleitung beim Heider Verlag. »Nach unserer Erfahrung ist die klassische Zeitung das Medium erster Wahl, wenn es um Meinungsbildung geht. Denn eine Zeitung argumentiert und präsentiert Information glaubwürdig.«

Für den hohen Stellenwert der Zeitung im Corporate Publishing spricht neben diesen inhaltlichen Argumenten nicht zuletzt auch das Kostenkalkül. »Mit unserer Ausstattung können wir höchste Qualität zu günstigen Preisen und das in kurzer Zeit anbieten. Mit moderner Zeitungsgestaltung und qualitativ hochwertigem Zeitungsdruck tragen wir erheblich dazu bei, dass unsere Kunden noch besser wahrgenommen werden und sich nachdrücklicher positionieren können,« fügt Roberto Heider hinzu.

Kernkompetenz: Zeitung im Lohndruck

Hinter diesen Erfahrungen stehen mehr als 100 Jahre Firmengeschichte. 1889 wurde das Druck- und Verlagshaus gegründet und befindet sich bis heute in direkter Linie im Familienbesitz. Bis 1952 produzierte Heider das »Volksblatt für Bergisch Gladbach und Umgebung«, das später in »Rheinisch Bergische Zeitung« umbenannt wurde.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Regionalblatt mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren pro Tag an die Kölnische Rundschau verkauft. Der damalige Verkauf war mit einer Neuorientierung des Druck- und Verlagshauses verbunden, die sich bis heute bewährt hat. Denn seit inzwischen mehr als einem halben Jahrhundert bildet der Zeitungs-Lohndruck die Kernkompetenz des Unternehmens.

»Wir drucken keine Tageszeitungen, sondern sind in erster Linie Dienstleister für Verlage, die keine eigene Druckerei besitzen.« erläutert Roberto Heider. Neben dem Druckhaus ist aber auch der Heider Verlag tätig, der für Kunden alle klassischen Verlagsbereiche bereithält, mit Journalisten, Redakteuren und Grafikern kooperiert und im eigenen Haus drucken lässt. Neben den Dienstleistungen, zu denen auch ein fünfköpfiges Anzeigenakquisitionsteam gehört, führt der Verlag auch ein Buchprogramm mit überwiegend Heimatliteratur, aber auch Gesetzestexten und Kunstbänden.

Full-Service: Das große Plus im Verlagsbereich

Im Kundenauftrag tätig zu sein, bedeutet für Heider, ständig der Herausforderung nachzukommen, die technische Ausstattung auf dem jeweils aktuellen Stand der Technik zu halten. So wird seit 2002 für den

Druck der Zeitungen und zeitungähnlichen Objekte eine wellenlose KBA Journal mit Q.I.-Farbregistersteuerung eingesetzt. Die moderne Zeitungsrotation, für die eine eigene Halle errichtet wurde, bedeutete für Heider eine Investition in die Zukunft. Bis zu 48 Seiten im Berliner Format 4/2-farbig oder 32 Seiten durchgehend vierfarbig können in einem Druckgang hergestellt werden. Und dass man im Zuge dieser großen Investition auch CtP für die Zeitungsproduktion einführt, war fast schon selbstverständlich.

Ziel von Heider Druck ist es, sich im Zeitungsdruck qualitativ hervorzuheben. Dies betrifft einerseits den Druck selbst: der 48er Raster ist beim Zeitungsdruck quasi Standard, in Abhängigkeit von der Papierqualität druckt Heider aber bis zum 60er Raster. Andererseits betrifft der Qualitätsanspruch bei Heider Druck und Verlag auch die gesamte Dienstleistungspalette von der Redaktion über die technischen Abteilungen wie

Mit der Investition in eine neue Rotation entschied sich Heider Druck auch für das CtP-System FasTRAK von PrePress-Solutions. Die vollautomatische Produktionsstraße fertigt pro Tag zwischen 250 und 300 Platten für den Zeitungsdruck.





Heider Druck und Verlag in Bergisch-Gladbach blickt auf eine über 100 Jahre währende Tradition zurück. Die Vorstufe bei Heider produziert zweigleisig sowohl Computer-to-Film als auch mit Computer-to-Plate. Akzidenzarbeiten für den Bogenoffsetdruck werden über die Ausschießstation Scantext Combo und den Filmbelichter Apollo abgewickelt. Mehrere Bogenoffsetmaschinen produzieren bei Heider Druck Akzidenzen aller Art. 2002 wurde für die moderne Zeitungsrotation eine eigene Halle gebaut. Eine Investition in die Zukunft ist die KBA-Zeitungsrotation. Hier werden die Zeitungen und zeitungähnlichen Produkte des Heider Verlags hergestellt. Mit einer eigenen, umfangreich ausgestatteten Buchbinderei sowie entsprechender Logistik bietet Heider den Kunden praktisch alle Möglichkeiten des modernen Dienstleistungs-Spektrums.



Layout, Vorstufe, Druckformenherstellung, Druck, Verarbeitung und Versandlogistik. All dieser Leistungen werden als Full-Service abgedeckt und sind für die Kunden des Hauses Heider ein großes Plus.

Vorstufe als Dienst am Kunden

Der Service-Gedanke findet folglich auch in der Vorstufe seine praktische Umsetzung. Hier arbeiten 16 Mitarbeiter von der eigenen Satzgestaltung mit Satzprogrammen wie 3B2 und QuarkXPress, der Bildbearbeitung mit Photoshop und anderen Programmen bis hin zum Finish gelieferter Daten: Der Kunde bestimmt, an welcher Stelle er die Schnittstelle ansetzen will. Außerdem gehört bei Heider Druck auch ein hauseigenes professionelles Korrektorat zum Service.



Die Kunden liefern die unterschiedlichsten Daten zur Produktion an: PDFs, Composites, offene Dateien, Office-Applikationen etc. Dies bedeutet, dass die Mitarbeiter von Heider praktisch alle Programme beherrschen und diese auch auf den unterschiedlichsten Plattformen bearbeiten. Der Dienstleistungs-Charakter hat die Vorstufe damit eher PC-lastig werden lassen. Was schließlich auch dazu führte, dass die Prepress-Abteilung von Heider in der Lage ist, vom Word-Dokument in der Lage ist, vom Word-Dokument über Quark-Dateien bis zu kompletten PDF-Jobs alles auf den Belichter zu bringen. Gerade der Bereich, aus Büro-Dokumenten direkt eine

Druckform herstellen zu können, hat in den letzten Jahren zugenommen. Und wo andere Unternehmen aufgeben, fängt Heider erst richtig an. Dahinter steckt kein Geheimnis und schon gar keine Hexerei. Heider benötigte als »spezielle Anforderung« lediglich einen einfachen, schlanken Workflow. Den fand man bereits vor Jahren mit den Produkten von Prepress-Solutions und Scangraphic (beides Unternehmen der ipa-Gruppe) bei der Belichtung auf ausgeschossene Filme. Computer-to-Film wird bei Heider nach wie vor noch praktiziert. Für die Filmbelichtungen im Bogen- und Akzidenzbereich setzt man auf den Apollo-Belichter von Scangraphic und die Ausschießstation Scantext Combo. Der Umstieg auf CtP für den Akzidenzbereich wird in Kürze in Angriff genommen.

CtP: Genial einfach

Aber auch bei der Umstellung auf CtP für die Zeitungsproduktion hielt man am einfachen und schlanken Arbeitsablauf fest, der inzwischen fast schon zur Philosophie geworden ist. Roberto Heider umschreibt die Arbeitsweise: »Unser Workflow ist relativ schlicht. Wir senden die Jobs vom Rechner einfach zum RIP, der die Jobs berechnet, Stanz- und Registermarken einsetzt und in eine Warteschlange ablegt. Die komfortable Warteschlangen-Verwaltung arbeitet die Aufträge automatisch ab und sendet sie auf den Plattenbe-





Für Roberto Heider ist der schlanke Workflow ein entscheidendes Kriterium für die wirtschaftliche CtP-Produktion. Er ist mit der Entscheidung für die automatische Plattenproduktion per CtP vollauf zufrieden. Einfach, schnell und zuverlässig ist auch der Arbeitsplatz am FasTRAK.

lichter. Gleichzeitig wird die „digitale Platte« archiviert und nach einem festgelegten Rhythmus automatisch und jobindividuell gelöscht. Den Unterschied, ob wir auf einen Laserdrucker oder auf das CtP-System ausgeben, merken wir eigentlich nicht.«

Dahinter steckt eine Software-Philosophie, die jedem Belichtungsauftrag quasi als Jobticket eine sogenannte Präambel mitgibt, die die entsprechenden Vorgaben und Einstellungen beinhaltet. PDF-Dateien werden zuvor noch durch den Pit-Stop-Server geschleust, der die Daten überprüft und nach bestimmten Einstellungen korrigiert. »Einfacher geht es nicht,« sagt Roberto Heider. Und effektiver geht es wohl auch nicht.

Der Workflow kommt der Arbeitsweise bei Heider entgegen, immer nur ein Format, eine Plattengröße und immer nur ein Medium für die Plattenproduktion einzusetzen. Nicht zuletzt deshalb hat sich der FasTRAK CTP Violettblichter gegen die vielen Mitbewerber durchgesetzt. »Weil der FasTRAK eine schnelle Maschine mit einem schnellen RIP ist und durch das einfache Handling ideal in unsere Produktionsumgebung passt,« erläutert Roberto Heider. »Diese Leistungsfähigkeit kannten wir schon von den PrePress-Solutions Panther-Filmbelichtern. Zudem ist der FasTRAK auch preislich eine interessante Alternative zu anderen Modellen am Markt.«

FasTRAK: Schnell und stabil

Der FasTRAK hat sich mit einem maximalen Durchsatz von bis zu 180 Platten/Stunde als einer der schnellsten und wirtschaftlichsten Flachbett-CtP-Systeme am Markt etabliert. Belichtbar sind Plattenformate von minimal 305 x 381 mm bis zu 625 x 965 mm. Kombiniert mit den RIP- und Workflowlösungen erfüllt der FasTRAK vor allem die Anforderungen von Zeitungshäusern. Dabei werden drei Modelle angeboten, die dem Anwender die für ihn am besten geeignete Lösung verfügbar machen. Neben der FD-YAG-Belichtung stehen zwei Versionen an Violett-Lichtquellen (10 mW und 30 mW) zur Verfügung, so dass sowohl Photopolymer- als auch Silberhalogenidplatten verwendet werden können.

Der bei Heider eingesetzte Violett-Belichter ist ein Vollautomat mit Autoloader, Online-Entwicklungsmaschine, automatischer Stanze und einem System zum Abkanten der Platten. »Das CtP-System und die bei uns eingesetzten Agfa-Platten bilden eine sehr stabile und verlässliche Einheit.

Die Platten bieten eine Standfestigkeit von 250.000 Drucken – die werden vom Hersteller garantiert – wir haben aber schon bis zu 800.000 Drucke ohne Einbrennen geschafft.« Die bei Heider produzierten Auflagen beziehungsweise Teilaufgaben liegen zwischen rund 30.000 und 125.000 Exemplaren, wobei Beila-

gen auch in Millionenhöhe gedruckt werden.

Notwendig sind für das Gros der Aufträge etwa 250 bis 300 Platten am Tag. »Da reicht beim 2-Schicht-Betrieb ein CtP-System völlig aus, zumal wir ja als Back-Up noch auf die Filmbelichtung zurückgreifen können, die täglich für den Bogenbereich eingesetzt wird und somit nicht reaktiviert werden muss,« erläutert Roberto Heider und ergänzt: »Bei Großauflagen benötigen wir manchmal auch nur 16 Platten je Schicht.«

Ohne Schnickschnack

Der klare, strukturierte Workflow und die schlanke Produktion machen den FasTRAK zu einer außergewöhnlich wirtschaftlichen Lösung. »Wir wussten vor der Entscheidung genau, was wir wollten: Eine Lösung ohne Varianten oder besonderen Schnickschnack,« erklärt Roberto Heider. »Das Leistungsspektrum und die Qualität des FasTRAK im Flachbettbereich sind ausgesprochen gut, da wir einen Vollautomaten einsetzen. Und dabei müssen wir anerkennen, dass der FasTRAK eine ausgesprochen zuverlässige Maschine ist,« lobt Roberto Heider die Maschine, die in Deutschland bislang – seiner Meinung zu Unrecht – noch keine starke Verbreitung gefunden hat.

➤ www.heider-verlag.de

